

# Die Ernte eines Lebens

Des 80jährigen Otto Flake Selbstbiographie „Es wird Abend“

„Es wird Abend“ — Bericht aus einem langen Leben — nennt Otto Flake — der am 29. Oktober in Baden-Baden seinen 80. Geburtstag feiert — seine im Sigbert Mohn Verlag erschienene Selbstbiographie (624 Seiten, 21 DM). Der nicht nur in Deutschland bekannte Autor zahlreicher Romane, Essays, kunstkritischer Betrachtungen und philosophischer Feuilletons gibt mit diesem Werk einen Ueberblick über die literarische Situation der ersten Jahre unseres Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Obwohl Flake im Rahmen der Biographie nur auf Details, die ihn selbst betreffen, eingeht, vermittelt er blutvoll und lebendig die Atmosphäre des Klein- und Großbürgerturns, der herrschenden Oberklasse und der Bohème dieser Jahre.

Plastisch entsteht ein Eindruck von den literarischen Zirkeln der zwanziger Jahre in den Städten Berlin, Wien, Frankfurt und Paris. Caféhaus-Besucher und Autoren um die „Frankfurter Zeitung“, um die großen Verlage und Kunstblätter erstehen vor dem Leser.

Flake wurde 1880 in Metz geboren und reiste nach dem Abitur durch ganz Europa. Er war freier Schrift-

steller, Redakteur, Lektor und Hauslehrer. Flake kannte alle Großen seiner Zeit und wurde selbst bekannt. Er erlebte den ersten Weltkrieg und die Inflation, den zweiten Weltkrieg, Anerkennung und zeitbegrenzte Erfolge. Flake wurde geehrt und anschließend von den Verlegern vergessen. Man besann sich wieder seiner und verhalf ihm zu einem Comeback. „Es wird Abend“ umschließt die ganze Intensität des Lebens eines zeitbewußten Menschen und Künstlers.

---

## Die Judenverfolgung

In einem kurzen knappen und darum umso erschütternderen Bericht schildert Wolfgang Scheffler in klarer Gliederung die „Judenverfolgung im Dritten Reich“ von der beginnenden und immer mehr gesteigerten Hetze und der diskriminierenden Gesetzgebung bis zum bitteren Ende, vom Boykottsonntag am 1. April 1933 über die „Kristallnacht“ des 9./10. November bis zu den Vernichtungslagern (Colloquium, 128 S., 21 Fotos, DM 6,80). Es ist notwendig, der Jugend von heute ein klares Bild dessen zu geben, was damals an entfesselter Gemeinheit und an verbrecherischer Staatsführung bei uns Deutschen leider möglich gewesen ist.

AZ. 27. 10. 60